



PROJECT^M
PROJECT M GmbH

Geschäftsführer:
Dipl.-Volksw. Andreas Lorenz
Dipl.-Kfm. Cornelius Obier

Wissenschaftliche Leitung:
Prof. Dr. Edgar Kreilkamp
Prof. Dr. Heinz-Dieter Quack

Büro Berlin
Tempelhofer Ufer 23/24
10963 Berlin
Tel. 030.21 45 87 0
Fax 030.21 45 87 11
berlin@projectm.de

Büro Lüneburg
Vor dem Roten Tore 1
21335 Lüneburg
Tel. 04131.7 89 62 0
Fax 04131.7 89 62 29
lueneburg@projectm.de

Büro Stuttgart
Falkertstraße 82
70193 Stuttgart
Tel. 0711.72 23 54 0
Fax 0711.72 23 54 29
stuttgart@projectm.de

Büro Trier
Am Wissenschaftspark 25/27
54296 Trier
Tel. 0651.9 78 66 0
Fax 0651.9 78 66 18
trier@projectm.de

Kontakt:
Dipl.-Kfm.
Cornelius Obier
Lüneburg
cornelius.obier@projectm.de

Dipl.-Geogr.
Edda Schaefer
Stuttgart
edda.schaefer@projectm.de

www.projectm.de

Entwicklungskonzept für die Gesundheitslandschaft Vulkaneifel

Endbericht

Berichtsteil „Qualifizierungsprogramm“

Stand: 13.10.2010



Urheberschutz

Sämtliche von PROJECT M erarbeiteten Angebotsinhalte, Konzepte und sonstige Werke bleiben geistiges Eigentum von PROJECT M. Sämtliche Nutzungsrechte erbrachter Leistungen verbleiben bei PROJECT M. Weitergabe und Vervielfältigung (auch auszugsweise) sind lediglich mit schriftlicher Einwilligung von PROJECT M zulässig.

Lüneburg & Stuttgart, den 13.10.2010

PROJECT M GmbH



Inhaltsverzeichnis

1.	Zielsetzung des Teilkonzepts.....	4
2.	Konzeption.....	5
3.	Bedarfsermittlung	10
4.	Leitprojekte und Maßnahmen.....	15



1. Zielsetzung des Teilkonzepts

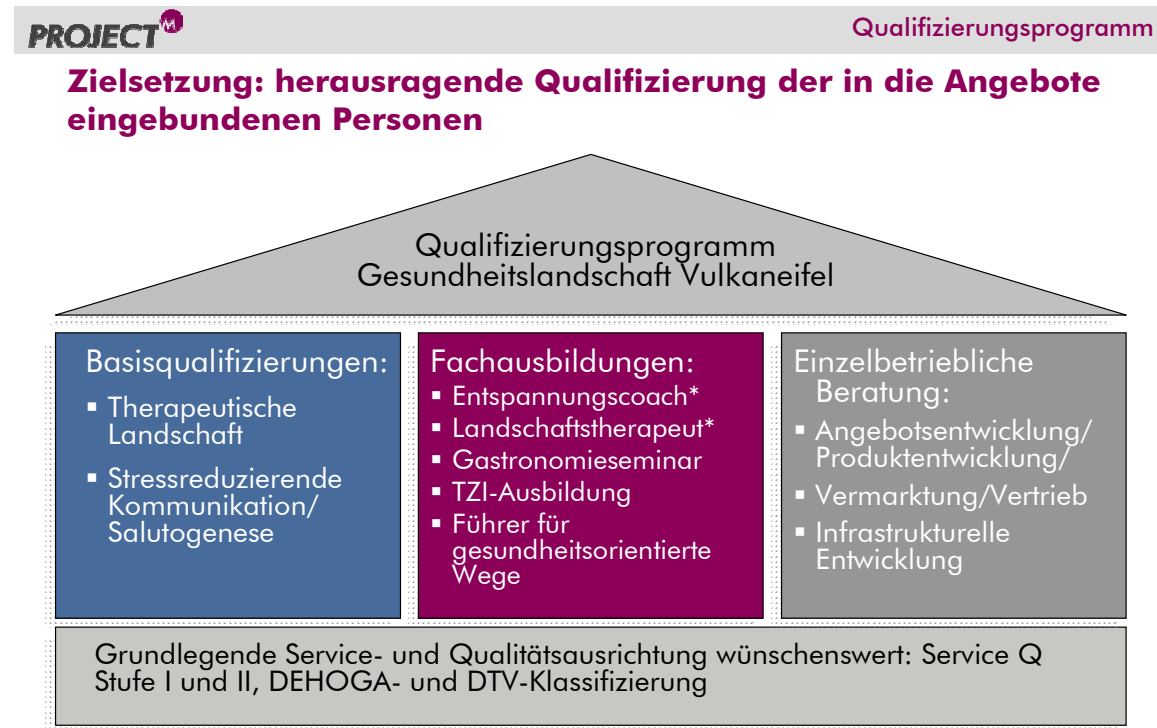
Mit einem bedarfsgerechten Qualifizierungsprogramm werden in der GLV die erforderlichen Kompetenzen und Spezialisierungen des beteiligten Personals im Gesundheitstourismus aufgebaut. Im Rahmen der Erarbeitung des Qualifizierungsprogramms der GLV wurde daher Wert auf drei Angebotssäulen gelegt, wie in nebenstehender Abbildung dargestellt:

- Basisqualifizierungen
- Fachausbildungen
- Einzelbetriebliche Beratungen

Ziele und Zielgruppen der Schulungen werden im nachfolgenden Kapitel erläutert.

Der Bedarf an Schulungen wurde im Rahmen einer Bedarfsermittlung erhoben. Hierzu wurden die potenziell in Frage kommenden Berufsgruppen quantitativ erfasst. Im Rah-

men einer Schätzung (basierend auf Vergleichswerten) wurde die Abschöpfung im Sinne der Bereitschaft, ein Qualifizierungsangebot wahrzunehmen, ermittelt.



TZI = Themenzentrierte Interaktion, *möglichst basierend auf TZI



Die Zusammenstellung des Qualifizierungsprogramms erfolgt praxisnah, indem Angebote von einzelnen Schulungsanbietern für die Aufstellung der Inhalte und die Kalkulation einbezogen wurden. Gegenüber den Anbietern und Gremien wurde allerdings transparent gemacht, dass die Auswahl der Anbieter nur auf Grundlage einer Ausschreibung erfolgen kann. Die Umsetzung des Qualifizierungsprogramms wird im Rahmen des Leitprojekts dargestellt.

2. Konzeption

1 Basisqualifizierungen:

In Zukunft werden die Themen Servicequalität, Beratung und Gastfreundschaft entscheidende Differenzierungskriterien für (gesundheits-) touristische Leistungsanbieter werden. Ziel der Servicequalifikation ist es, die Servicekräfte auf den Umgang mit den Gästen (Empfang, Angebote und Services) vorzubereiten bzw. diesen zu verbessern. Weiterhin gilt es, die neuen Inhalte der therapeutischen Landschaft den Leistungsanbietern im Hinblick auf die Gesprächssituation mit dem Gast zu vermitteln. Folgendes Schulungsangebot ist im Einzelnen vorgesehen:

- **1 a – Basisqualifizierung Therapeutische Landschaft:** Vermittlung von Grundkenntnissen zum Konzept und den Angeboten

der therapeutischen Landschaft (Was ist eine therapeutische Landschaft? Welche Angebote gibt es?). Grundbausteine der stressreduzierenden Kommunikation sollen im Programm enthalten sein. Die Schulung begrenzt sich auf ein Wochenende. Allen Anbietern von Natur und Landschaftserlebnissen wird diese Schulung (als Einzige!) zur Voraussetzung für die Vermarktung auf Ebene der Gesundheitslandschaft Vulkaneifel gemacht.

- **1 b – Basisqualifizierung stressreduzierende Kommunikation/Salutogenese:** Das Angebot umfasst ein Training der Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit gestressten Gästen. (Was will der Gast? Wie muss ich mich verhalten?). Die Schulung begrenzt sich auf drei Wochenenden. Die Teilnahme an den Schulungen ist freiwillig. Sie steht allen Service-, und Beratungskräften mit direktem Gästekontakt zur Verfügung (Kontaktpersonal).
- **1 c – Basisqualifizierung stressreduzierende Kommunikation/Salutogenese für medizinisch-therapeutisches Personal:** Schulung wie oben (1 b) mit med.-therapeutisch ausgerichteter Vermittlung.

2 Fachausbildungen:

Für den Aufbau Vulkaneifel-typischer Fach- und Angebotskompetenz, wurden zwei Fachkonzeptionen für Schulungen in Auftrag gegeben:



- **Entspannungscoach/Entwicklung:** e.wk Kommunikation, Autorin: Elfriede Wollmann-Köthe (Konzept in Anhang 1)
- **Landschaftstherapeut/Entwicklung:** Dr. Stefan Padberg, Ruth-Cohn-Institut (Konzept in Anhang 1)

Mit den vorliegenden Schulungskonzepten wurden für die Alleinstellung der GLV als therapeutische Landschaft in Rheinland-Pfalz relevante Schulungsinhalte geschaffen. Als grundlegendes Vermittlungskonzept der Fachausbildungen (2 a und 2 b) wurde die themenzentrierte Interaktion (Methode nach dem Konzept von Ruth Cohn/TZI) auf Wunsch der Projektträger festgelegt.

Die Beurteilung der Absolventen der Schulungen ist von den Anbietern in die Konzeptionen der Ausbildungen aufzunehmen. Dies kann durch eine Abschlussprüfung bzw. durch eine abschließende Beurteilung des Ausbilders erfolgen. Ziel ist, dass der Aufbau dieser Kompetenzen in konkrete Angebote mündet (z.B. Entspannungscoaching).

- **2 a – Entspannungscoach (Zusammenfassung):** Kenntnisse zur Erklärung und Bewertung von Stress, Kenntnisse in Methoden der Spannungsregulation: PMR, Feldenkrais etc., Handlungskompetenz: Work-Life-Balance, Zeitmanagement etc., TZI-Philosophie werden vermittelt. Die Schulung wird für Gesundheitsanbieter mit Qualifikationen entsprechend dem Leitfaden Prävention 2008 der Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Krankenkassen ange-

boten. Für die Durchführung sind sieben Wochenenden geplant, die in einem mit dem Kurs festzulegenden Zeitraum absolviert werden. Das vollständige Schulungskonzept ist im Anhang enthalten.

- **2 b – „Landschaftsmentor“/Arbeitstitel (Zusammenfassung):** Es werden Fähigkeiten zur Anleitung/Begleitung der Gäste zur „Nutzung“ der therapeutischen Landschaft (insbesondere zur Stressregulierung) aufgebaut und trainiert. Hierbei arbeitet jeder Landschaftstherapeut ein spezifisches Angebot zum Natur- und Landschaftserlebnis aus. Kenntnisse in der Arbeit mit Gruppen/mit schwierigen Situationen werden im Rahmen der TZI vermittelt. Die Zielgruppe sind Anbieter von Natur- und Landschaftserlebnissen ohne spezifische Qualifikationen. Für die Durchführung sind sieben Wochenenden geplant, die in einem mit dem Kurs festzulegenden Zeitraum absolviert werden. Das vollständige Schulungskonzept liegt im Anhang vor.
- **2 c – Gastronomieseminar regionale gesundheitsfördernde Küche:** Kern des Seminars ist die Umsetzung der Angebotsthemen in Kooperation mit Ernährungswissenschaftlern. Die Umsetzung erfolgt in drei Seminaren. Zielgruppe sind Köche, Küchenchefs und Inhaber von gastronomischen Betrieben.
- **2 d – Gesundheitsorientierte Gastronomie:** Mittelfristig anzubietende Fachschulung für die gastronomische Umsetzung der angebotenen indikationsspezifischen Programme. Hierzu zählen Fortbildungen in allergie- und diabetes- geeigneter Küche.



- **2 e – TZI-Ausbildung:** Aufgrund der TZI-Basierung der Fachausbildungen soll die Möglichkeit der Methodenausbildung in der Region gewährleistet werden. Die Konditionen sind in Kooperation mit dem Ruth Cohn Institut zu ermitteln.
- **2 f – Führer „Gesundheitsorientierte Wege“:** Die Vermittlungskonzepte der gesundheitsorientierten Wege der Region (z.B. Parcours der Sinne, Therapeutischer Weg für Risikogruppen) werden individuell durch die Träger der Wege erarbeitet. Ziel der Schulungen ist die Ausbildung von zertifizierten Führern.

3 Einzelbetriebliche Beratung:

Die einzelbetriebliche Beratung wird als individuelle Beratungsleistung für die Betriebe der GLV eingerichtet, wobei Kernfragen der betrieblichen Entwicklung und die Umsetzung der GLV im Betrieb im Fokus stehen. Diese Leistungen können nicht im Rahmen von Workshops erbracht werden.

Als Basis wird ein Pool an spezialisierten Beratern zusammengestellt. Diese können durch die Betriebe angefragt werden. Die Kooperation mit der IHK, der Eifel Tourismus GmbH sowie dem Projekt „Fit für die Zukunft“ des DEHOGA Rheinland-Pfalz ist jeweils angestrebt. Ziel ist eine optimale Verzahnung der bestehenden individuellen Beratungsangebote. Die anvisierten Themen der GLV umfassen im Einzelnen:

- Produktentwicklung und Vermarktung
- Präventivmedizinische und gesundheitstouristische Beratung
- Design- und Investitionsberatung ggf. mit Fortbildungsreise
- Informationsveranstaltung Corporate Identity der GLV

Als Basis der Weiterbildung ist die Service Q, Stufe I und II für tourismusnahe Dienstleister in RLP grundsätzlich wünschenswert. Für Berührungsbetriebe, die sich über die GLV vermarkten, ist Service Q Stufe I verpflichtend. Eine Absichtserklärung über die Zertifizierung innerhalb von zwei Jahren wird durch die am Marketing der GLV beteiligten Betriebe erteilt, vgl. Produkt- und Qualitätskonzept).

In den folgenden Übersichten sind Zielgruppen und Schulungsziele im Rahmen des Qualifizierungsprogramms dargestellt:



PROJECT^M		Qualifizierungsprogramm	
	Qualifizierungsangebot	Schulungsziel	Zielgruppe
1 a	Basisqualifizierung/ therapeutische Landschaft	Basis-Vermittlungskompetenz therapeutische Landschaft	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anbieter von Natur- und Landschaftserlebnissen mit und ohne Qualifikation gem. Leitfaden Prävention ▪ Tourist-Informationen
1 b	Basisqualifizierung/ stressreduzierende Kommunikation/ Salutogenese	Kommunikationskompetenz und Grundkenntnisse in Gesundheitsförderung	Kontaktpersonal: Tourist-Informationen, Verwaltung (im Gästekontakt), Beherbergung, Gastronomie, Freizeiteinrichtungen und Empfang med.- therap. Einrichtungen u. Dienstleister, Einzelhandel, Transport
1 c	Basisqualifizierung/ stressred. Komm./Salutogenese für med.-therap. Personal	s.o.	Medizinisch-therapeutisches Personal
2 a	Fachausbildung "Entspannungskoach"	Beratungskompetenz Stressabbau u. -bewältigung	Anbieter gem. Leitfaden Prävention
2 b	Fachausbildung „Landschaftsmentor“(Arbeitstitel)	Vermittlungskompetenz gesundheitsförderliche Natur- und Landschaftserlebnisse	Anbieter Natur- und Landschaftserlebnis ohne Qualifikationsvoraussetzung (Wanderführer, Förster etc.)
2 c	Gastronomieseminar reg. gesundheitsförd. Küche	Umsetzung regionaler Produkte in gesundheitsfördernde Speisen inkl. Allergikerküche	Gastronomie (Köche, Küchenchefs, Inhaber etc.)*
2 d	Gesundheitsorientierte Gastronomie (mittelfristig)	Umsetzung indikationsbez. Anforderungen (Allergie, Diabetes)	Gastronomie (Köche, Küchenchefs, Inhaber etc.)*
2 e	TZI*-Ausbildung *Themenzentrierte Interaktion	Grundausbildung, Leitung, Graduierung in TZI	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Potenzielle Anbieter, ausgebildet nach 1 a,b und 2 a,b ▪ Sonstige Interessierte zum Aufbau eines regionalen Potenzials zur Gewährleistung der Ausbildungen 2a und 2b
2 f	Führer für gesundheitsorient. Wege	Ausbildung von Wege-Führern	Voraussetzungen i.R. der einzelnen Vermittlungskonzepte definiert

© 2010 PROJECT M GmbH, Stuttgart

Gesundheitslandschaft Vulkaneifel 4



PROJECT^M

Qualifizierungsprogramm

	<i>Qualifizierungsangebot</i>	<i>Schulungsziel</i>	<i>Zielgruppe</i>
3 a	Produktentwicklung und Vermarktung*^{1,2}	Konkrete Angebotsentwicklung/ Produktentwicklung (Fokus: Einbindung profilierender Angebote in der therapeutischen Landschaft) Vermarktung/Vertrieb	Leistungsanbieter
3 b	Präventivmedizinische und gesundheitstouristische Beratung*^{1,2}	Ausrichtung des Angebots im Selbstzahlermarkt (Fokus: Einbindung profilierender Angebote in der therapeutischen Landschaft)	Leistungsanbieter/Betriebe des Gesundheitswesens
3 c	Design- und Investitionsberatung*^{1,2} ggf. mit Fortbildungsreise*²	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umsetzung der Markenwerte im infrastr. Erscheinungsbild ▪ Information über Modernisierungsansätze ▪ Information über Finanzierung und Förderung 	Betriebe des Gastgewerbes
3 d	Informationsveranstaltung Corporate Identity	Umsetzung des Markenkonzepts	Leistungsanbieter

*¹ Die Durchführung ist in Form von Einzelberatungen vorgesehen.

*² Kooperation mit DEHOGA-Programm „Fit für die Zukunft“, IHK und Eifel Tourismus GmbH Kooperation zur Umsetzung sowie ggf. mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Vulkaneifel werden hierbei angestrebt.



3. Bedarfsermittlung

Die Ermittlung des Bedarfs für Qualifizierungsangebote wurde durch PROJECT M im Rahmen von statistischen Annäherungen vorgenommen. Hierbei wurde auf die neben genannten Quellen zugegriffen, bzw. bei nicht Vorhandensein, ein Erfahrungs- bzw. Schätzwert herangezogen.

In den folgenden Darstellungen wird der Bedarf für die Qualifizierungsangebote aufgezeigt. Für die Fachausbildungen wurde, weil eine Teilnahme nur über die Abfrage von Bereitschaft und Interesse ermittelt werden kann, ein Soll-Wert festgelegt. Dieser stellt dar, wie viel Personal für die Entwicklung spez. Angebote der GLV zur Verfügung stehen muss.

Nicht ermittelt werden konnte der Bedarf für einzelbetriebliche Beratung. In der internen Lenkungsgruppe vom 07./08.07.2010 wurde

angesichts der Interessensbekundungen der Leistungsanbieter beschlossen, ein Angebot hierzu aufzustellen.

PROJECT^M

Bedarfsermittlung

Methodik: Ermittlung des Bedarfs für Qualifizierung bezogen auf Zielgruppen der Schulungen

Basisqualifikationen

Basisqualifikation therapeutische Landschaft

- ✓ Zielgruppe: Sollgröße entspricht Soll-Anzahl der Anbieterprofile im Netzwerk
- ✓ Quantifizierung: Definition einer Mindestzahl

Basisqualifikation stressreduzierende Kommunikation/Salutogenese (1b und 1

- ✓ Zielgruppe: Kontaktpersonal (TI, Beherbergungs-/Gastronomiegewerbe, Freizeitanbieter, Gesundheitsanbieter (Kliniken, Ärzte etc.), Nahverkehrsunternehmen, Einzelhandel, Verwaltungspersonal
- ✓ Quellen zur Quantifizierung: Organisationsanalyse PM (2010), IHK (Berechnung anhand Betriebsanzahlen und -größenklassen), Infrastrukturanalyse PM (2010), Potenzialanalyse PM (09), Internetrecherche/Branchenverzeichnisse, Auskunft VGs – Personalschätzung teilw. PM

Fachausbildungen, Einzelbetriebliche Beratung, Service Q/Gastronomie

- ✓ Quantifizierung: Schätzung/Definition einer Mindestzahl





Bedarfsermittlung/-schätzungen für Anbieterqualifizierungen in „Therapeutische Landschaft“

1 a Anbieterqualifizierung in „Therapeutische Landschaft“ – Ansatz: Vermittlungskompetenz der Netzwerkteilnehmer

	Qualifizierungs-Soll			Σ
	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	
Basisqualifizierung Therapeutische Landschaft keine med.-therap. Qualifikation erforderlich	Ziel: 50 Pers.	Ziel: 50 Pers.	Ziel: 50 Pers.	150 Personen*

*Sollgröße entspricht Soll-Anzahl der Anbieterprofile im Netzwerk Gesundheitslandschaft Vulkaneifel.



Bedarfsermittlung/-schätzungen Basisqualifizierung „Stressreduzierende Kommunikation/Salutogenese“

PROJECT M

Bedarfsermittlung

**1b,
1c**

Umsetzung Basisqualifizierung erfolgt stufenweise - Ziel ist ein hervorragendes Qualifizierungsniveau.

		Ø Abschöpfungsquote			Σ
		1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	
Touristisches Kontaktpersonal, med.-therap. Fachpersonal im Gästekontakt: 3. Stufe Einzelhandel, Transport (N= 6.068) 2. Stufe Empfang med.-therap. Instit. u. Dienstleister (N=713), Freizeitanbieter (N=429) 1. Stufe Tourist-Info (N=26), Gastgewerbe (Beherbergung, Gastronomie) (N=2.030), Verwaltung (N=152) (Informationsveranstaltung)		EH: 0,1% Tr: 0,1% Entspricht: 6 Personen	EH: 0,2% Tr: 0,2% Entspricht: 12 Personen	EH: 0,2% Tr: 0,2% Entspricht: 12 Personen	30 Pers.
		Ga/Fa: 1% Entspricht: 11 Personen	Ga/Fa: 2% Entspricht: 23 Personen	Ga/Fa: 3% Entspricht: 34 Personen	68 Pers.
		Ti: 100% Vw: 10% Beh: 5% Gas: 1% Entspricht: 101 Pers.	Beh: 5% Gas: 2% Entspricht: 70 Pers.	Beh: 10% Gas: 3% Entspricht: 130 Pers.	301 Pers. (davon 16 Verw.)



Bedarfsermittlung/-schätzungen für Service Q:



Bedarfsermittlung

Grundlage für Dienstleistungsbetriebe: Service Q - Förderung möglich?

	Qualifizierungs-Soll			Σ
	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	
Service Q Dienstleistungsbetriebe	Ziel: 20 Betriebe	Ziel: 20 Betriebe	Ziel: 20 Betriebe	60 Betriebe*

*Sollgröße entspricht Anzahl der Anbieterprofile im Netzwerk Gesundheitslandschaft Vulkaneifel.



**Bedarfsschätzung für
Fachausbildungen:**

PROJECT M Bedarfsermittlung

Umsetzung Fachausbildung erfolgt kontinuierlich - Ziel ist die Einbindung der Absolventen in die Angebote.

Qualifizierungs-Soll

	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	Σ
2 a Entspannungskoach Gesundheits- und Sozialberufe gem. Leitfaden Prävention*	Ziel: 10 Personen	Ziel: 10 Personen	Ziel: 10 Personen	30 Personen
2 b „Landschaftsmentor“ keine med.-therap. Qualifikation erforderlich*	Ziel: 15 Personen	Ziel: 15 Personen	Ziel: 15 Personen	45 Personen
2 c Gastronomieseminar reg. gesundheitsförd. Küche*	Ziel: 10 Betriebe	Ziel: 10 Betriebe	Ziel: 10 Betriebe	30 Betriebe
2 d Gesundheitsorientierte Gastronomie s. 2 c	Ziel: 10 Betriebe	Ziel: 10 Betriebe	Ziel: 10 Betriebe	30 Betriebe
2 e TZI Ausbildung in den Stufen: Grundausbildung, Leitung, Graduierte*	Ziel: 5 Teilnehmer	Ziel: 5 Teilnehmer	Ziel: 5 Teilnehmer	15 Teilnehmer
2 f Führer gesundheitsorientierte Wege*	Ziel: 10 Anbieter	Ziel: 10 Anbieter	Ziel: 10 Anbieter	30 Anbieter

*keine Erhebung einer Grundgesamtheit möglich, eigene Schätzung
HINWEIS: Ausbildung für Führer gesundheitsorientierter Wege wird auf Bedarf angeboten.



4. Leitprojekte und Maßnahmen

Ziel der Umsetzung des Qualifizierungsprogramms ist die Ausbildung, die hinreichende Information und Beratung des Personals der GLV. Zur vorgesehenen Markteinführung im April/Mai 2010 sollte das Qualifizierungsprogramm bereits gestartet sein. Das Qualifizierungsprogramm wird durch einen noch nicht bestimmten Träger umgesetzt.

Das Vorgehen zur Umsetzung des Qualifizierungsprogramms gliedert sich in ein Leitprojekt sowie ein mittelfristiges Projekt:

- Leitprojekt 1: Umsetzung des Qualifizierungsprogramms
- Projekt 2: Gesundheitsorientierte Gastronomie

PROJECT M

Leitprojekt 1: Umsetzung des Qualifizierungsprogramms

Ziel/Zweck:

- Kompetenzaufbau im Gesundheitstourismus

Maßnahmen:

- Förderantragstellung (Projektskizze, ggf. Detaillierung der Kalkulation)
- Ausschreibung des Dienstleistungsauftrags für Koordination und/oder Trägerschaft
- Akquisition von Anbietern i. R. einer begleitenden Marketingkampagne
- Durchführung:
 - Bearbeitung von Anfragen, Buchungen, Raumplanung
 - Einwerbung der Teilnehmer

- Zeithorizont:
 - Kurzfristig (Eine Umsetzung ab Beginn 2011 ist anvisiert)
- Zuständigkeit:
 - Trägerschaft GbR, ggf. in Kooperation mit Regionalen Bildungsträgern und/oder spezialisierten Dienstleistern



Das Projekt „Gesundheitsorientierte Gastronomie“ wird mittelfristig vorgesehen, um die Umsetzung von indikationsspezifischen Programmen in der Gastronomie zu intensivieren, z.B. im Rahmen eines Seminars für Allergikerküche etc.

PROJECT^M

Leitprojekt 1: Umsetzung des Qualifizierungsprogramms

Ziel/Zweck:

- Kompetenzaufbau im Gesundheitstourismus

Maßnahmen:

- Förderantragstellung (Projektskizze, ggf. Detaillierung der Kalkulation)
- Ausschreibung des Dienstleistungsauftrags für Koordination und/oder Trägerschaft
- Akquisition von Anbietern i. R. einer begleitenden Marketingkampagne
- Durchführung:
 - Bearbeitung von Anfragen, Buchungen, Raumplanung
 - Einwerbung der Teilnehmer

▪ **Zeithorizont:**

- Kurzfristig (Eine Umsetzung ab Beginn 2011 ist anvisiert)

▪ **Zuständigkeit:**

- Trägerschaft GbR, ggf. in Kooperation mit Regionalen Bildungsträgern und/oder spezialisierten Dienstleistern